

Aconitum Napellus, Sturmhut,

wird in der decillionsten Potenz (30 Verdünnung) zu 1 — 2 Streukügelchen ($x \cdot - x^{00}$) gegen entzündliche Fälle fast aller Art in der Regel zuerst gegeben und wirkt in den akutesten Krankheiten kaum einige Stunden, in minder akuten zwei Tage. Ihm folgt gewöhnlich *Nux vomica* oder *Bryonia alba*.

Bewegung und Trinken erhöhen, die freie Luft mindert die Beschwerden:

Müdigkeit in allen Gliedern mit Kopfbetäubung.

Tücken und Krämpfe im ganzen Körper.

Maserausschlag. Abschälen der Haut.

Allgemeine Schmerzhaftigkeit. Stechen.

Unfestigkeit der Bänder aller Gelenke.

Gähnen ohne Schläfrigkeit. Leiser Schlaf.

Röthe der Wangen. Gelinder Schweiß über den ganzen Körper.

Frost bei heißer Stirne, heißen Ohrfläppchen und innerer trockener Hitze.

Entsetzliche Angst bei Herzklopfen und vermehrter Wärme des Körpers, am meisten des Gesichts.

Wehklagen bei Vorwürfen.

Das kleinste Geräusch ist unerträglich.

Höchste Ungerlichkeit. Sehr schreckhaft.

Furcht vor dem nahen Tode oder einem sonstigen Unglücke.

Wechselnde Launen. Unstätigkeit der Ideen.

Vergesslichkeit: Was er kaum erst gethan hat, ist ihm nur noch wie im Traum erinnerlich.

Der Vorderkopf, in der warmen Stube, wie vernagelt.

Bei Vollheits- und Schmerzgefühl in der Stirne will alles zu dieser heraus

Ziehen in der einen Seite des Kopfes.
Klopfen in der linken Seite der Stirne, starke Stöße in der rechten.

Stechendklopfender Kopfschmerz.
Reißen in der Schläfe und im Hinterhaupte.
Schmerz, als würde man an den Haaren aufwärts gezogen.

Erweiterte Pupillen. Lichtscheu.
Schwarze Fleckchen, vor den Augen schwebend.
Augenentzündung mit Brennen.
Trockne und geschwollne Augenlider.

Reißen und Kitzeln im Ohr. Klingen und Summen vor demselben.

Kriebeln an den Wangen.
Nasenbluten. Empfindliche Geruchsnerven.

Stechendes und drückendes Zahnweh.
Reißen und Prickeln auf der trocknen Zunge.
Kragen und Stechen im Halse.

Bitterer, fauler, säuerlicher oder süßlicher Geschmack.
Versägendes oder leeres Aufstoßen. Weichlichkeit.
Erbrechen von Spulwürmern.

Schwerdruck, Spanndruck im Magen und in den Hypochondern.
Stechen in der rechten Seite.

Der Unterleib aufgetrieben, aufgeschwollen, wie bei Bauchwasserfucht.

Brennschmerz in der Nabelgegend.
Starke Blähungskolik im Unterbauche. Poltern, Knurren, Rncipen, Greifen, Raffen und Ziehen im Bauche.

Weißer Stuhl.
Stechen und Drücken im After.
Schmerz im Mastdarm.

Angstlicher, schmerzhafter Drang zum Ostharnen einer Menge wasserhellen Urins.

Schnupfen. Husten nach Trinken und Tabakrauchen.
Stinkender Athem. Kurzer Athem.

Klamm, Kriebeln in der Brust.

Bruststiche.

Neben dem Kreuze, vom Schulterblatte nach der Brust Vohren und wühlendes Vohren.

Stechen und Wühlen links am Rückgrate herunter bis ins Kreuz, durch Einathmen erhöht.

Rheuma im Nacken, bei Bewegung des Halses bemerkbar.

Das Kreuz, wie abgeschlagen; Druck darin.

Berschlagenheit in den Gelenken des untersten Lendenwirbels, welcher mit dem heiligen Bein verbunden ist.

Kühler Schweiß der innern Hand.

Kriebeln in den Fingern.

Reißen von der Schulter nach dem Arm herab.

Lähmung in den Ober- und Unterschenkeln. —

Agaricus muscarius, Fliegenblätterschwamm.

ein Antipsorikum, wird in der 24 oder 30 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gegeben und wirkt gegen 40 Tage. Die zu heftigen Krankheitsercheinungen dieser Arznei tilgen das Niesen an Kampherauflösung, der Wein und der Kaffee.

Die meisten Schmerzen entstehen beim Sitzen oder Stehen in den untern Extremitäten.

Die Beschwerden zeigen sich häufig kreuzweis auf beiden Körperhälften.

Reißen in verschiedenen Röhrenknochen, in den Zähnen des Oberkiefers, so wie in den Extremitäten.

Abweichung der Geschlechtsthätigkeit.

Hirsekorngroße Hautausschläge.

Nadelstechen, Prickeln und Brennen.

Klamm in den Muskeln.

Verschlimmerung der Flechten.

Fallsuchtanfalle mit großer Kraftanstrengung.

Mattigkeit, Zittern. Große Empfindlichkeit gegen kühle Luft.

Mäßige Anstrengung bewirkt Schweiß.

Im Gesichte, an den Ohren, Fingern und Beinen Krankheitserscheinungen, wie von erlittenem Froste.

Tagesschlaftrigkeit. Früh kann man nicht bald aus dem Bette kommen.

Anfälle heftigen Fieberfrosts: Schütteln durch den ganzen Körper, bei der gewöhnlichen Wärme des Gesichtes und kalten Händen, ohne Durst und Hitze darauf.

Fettiger Schweiß.

Unaufgelegtheit zum Sprechen.

Unruhig, bekümmert.

Schwindliger Taumel.

Drücken in den Stirnenhöhlen und Schläfen.

Druckreissen im ganzen linken Umfang des Gehirns.

Ziehen in fast allen Richtungen. Wühlen und Bohren.

Pochen im Wirbel.

Schmerz, als sei ein Nagel in den Kopf geschlagen.

Kältegefühl.

Zucken und Blüthen auf dem Haarkopfe und an der Stirne.

Die innern Augenwinkel brennen, als wollten sie sich entzünden und schmerzen noch mehr bei Berührung.

Flippeln des rechten obern Augenlides am innern Winkel.

Kitzelndes Zucken im linken Auge. Drücken in den Augen.

Heftiges Zucken und Drücken im linken Augapfel.

Erweiterte Pupillen. Verminderte Sehkraft.

Trübsichtigkeit, wie durch einen Nebel.

Zucken und Reissen an den Ohren.

Erhöhter Geruch. Große Empfindlichkeit der innern Nasenwände.

Kriebeln in der trocknen Nase.

Früh Ausschrauben blutigen Nasenschleims, sodann starkes Nasenbluten.

Drücken und Stechen in der Nasenwurzel.

Tropfenweiser Ausfluß hellen Wassers aus der Nase.

Reissen im Unterkiefer und am letzten Backzahn.

Zahnreissen, durch Kälte erhöht.

Reissen in den Knochen des Oberkiefers.

Uebler Mundgeruch.

Weisschleimige Zunge. Schwämmchen.

Hunger. Aufstossen. Schlucksen.

Stechen in der linken Seite, wo die kurzen Rippen aufhören,
beim Einathmen und in jeder Lage des Körpers.

Winden und Kneipen im Unterleibe.

Abgang vieler Blähungen und vieles breiigen Stuhles.

Durchfall. Verstopfung.

Tücken im After.

Hellgelber Urin. Wenig Harnabgang.

Verstärktes Monatliche.

Nächtlicher Samenerguß ohne geile Träume.

Große Ermattung nach dem Beischlafe.

Kitzelndes Tücken am Rande der Vorhaut und am Hodensacke.

Defteres Niesen. Trockner Husten.

Durch Räuspern lösen sich Schleimflügeln.

Schmerz im Untertheile der Brust, besonders in der Herz-
grubengegend, als würden die Brusteingeweide zusammengeedrückt;
heftiger nach Tische.

Brennen und Drücken in der Brust.

Kneipen in der Brust bis zum Nabel herab.

Stiche unter den Brustwarzen.

Zucken im hintern Theile der Brust.

Drücken im Nacken.

Das Rückgrat thut ihm weh, als wäre es zu schwach, wenn
er sich bückt, die beim Vorbeugen des Körpers zunehmende Last zu
halten. Ohne sich anzulehnen, fällt es ihm schwer, gerade zu sitzen,
weil die Rückenmuskeln zu schwach scheinen.

Lahmiger Schmerz hinten in den Lenden, wie von Schwäche,
durch Gehen und Stehen verschlimmert.

Klamm in dem Ballen des Daumes der rechten Hand.

Durch Schreiben entsteht Lähme im Oberarm.

Brennen über dem linken Ellbogen.

Auf der vordern Seite des linken Unterarms, nahe über dem Handgelenke Empfindung, als hätte er sich verbrannt.

Kitzelndes Jucken an der Spitze des linken Ellbogens, zum Kratzen reizend.

Reißen in den Untergliedern, wie im Marke.

An der äußern Seite des Oberschenkels, über dem Knie Druckschmerz, als stecke ein Pflock darin.

Oben am Schienbein, unterhalb des Knies, Drücken und Brennen.

Reißender Druck am innern Knöchel des linken Fußes.

Beim Stehen sind die Füße so schwach, daß der Körper stets in einer schwankenden Bewegung ist.

Alumina (Argilla). Thonerde (Klaunerde).

Dieses Antipsorikum wirkt etwa 40 Tage. Gewöhnliche Gabengröße: 1 — 3 Streukügelchen von der 30 Verdünnung. Antidote: Chamomilla und Specacuanha.

Genuß von Kartoffeln erhöht die Beschwerden.

Jucken am ganzen Körper. Juckende Blüthen und Flechten.

Schwäche im ganzen Körper. Ungemeine Mattigkeit.

Unwillkürliche Bewegungen des Kopfes und anderer Glieder, Zuckungen. Lach- und Weinkrämpfe.

Es ist, als wenn einige Theile des Körpers größer geworden wären.

Einen um den andern Tag befindet man sich besser.

Jeder Voll- und Neumond erneuert die Beschwerden.

Späteinschlafen. Unruhiger Nachtschlaf. Nachtwandeln.

Frost selbst in warmen Zimmern.

Große Wangigkeit. Der Knabe geräth wider Willen in stetes Weinen.

Verdrießlichkeit. Aergerlichkeit.

Zerstreutheit. Große Gedächtnißschwäche.

Drücken auf den Scheitel. Kopfschwere.

Reißen, Schlagen, Klopfen im Kopfe.

Starke Stiche im Gehirn mit Brecherlichkeit.

Nässende Schorfe an den Schläfen.

Gelähmte Augenlider. Augenröthe. Thränen.

Früh sind die Augen zugeschworen.

Brennen, Zusammenpressen, Zücken und Drücken in und über den Augen.

Schielen beider Augen. Trübsichtigkeit.

Reißen, Stechen, Zücken und Kriebeln im Ohr.

Ausfluß vielen Eiters aus dem Ohr.

Viele Abende ein heißes, rothes Ohr.

Sausen, Sumsen, Knickern vor den Ohren.

Geschwulst der Ohren und Nase.

Reißen in der Nase. Blutschwäre an derselben.

Ausschlagsknötchen an der Stirne.

Spannen und Reißen im Gesichte.

In den angeschwollenen Unterkieferdrüsen drückt und sticht es.

Geschwulst und Bluten des Zahnfleisches.

Reißen, Kitzeln, Kältegefühl in den Zähnen; sie dächten zu lang und locker.

Drücken und Stechen in der Mandel und im Halse.

Schmerz beim Schlingen der Speisen, wie von Verengerung der Speiseröhre.

Schleim nöthigt zum Nacksen.

Vermehrte Speichelausscheidung im Munde.

Herber, bitterlicher und säuerlicher, süßer und Blutgeschmack, und eben solches Aufstoßen.

Sobdbrennen. Schlucken. Wenig Hunger und Appetit.

Deftere Uebelkeit. Durst.

Drücken im Magen. Vollheit und Aufblähung.

Zusammendrehen und Zusammenschnüren im Magen.

Stechen, Zwickeln, Kneipen im Bauche.

Schmerz in der Leber beim Bücken.

Allzu geringer Stuhl mit vielem Drücken und Pressen. Stuhlverstopfung. Blutabgang.

Brennen im After. Es vergrößern sich die vorhandenen Aderknoten.

Brennen in der Harnröhre bei vermehrtem Urinabgang.

Verminderter Geschlechtstrieb. Pollutionen.

Drücken und Stechen im Mittelfleische.

Zu früher Eintritt der Menstruation, in zu geringer Quantität, Scharfer Weißfluß.

Niesen. Fließschnupfen. Stockschnupfen.

Anhaltender trockner Koughusten mit Athemversetzung. Heiserkeit.

Drücken, Stechen, Bohren in der Brust: sie ist wie zerschnitten oder wund.

Stechen im Nacken und am Rande der Schulterblätter.

Reißen im Kreuze. Verschlagenheit im Kreuze, in den Schulterblättern, der Achselgrube und Schulter.

Reißen durch den Arm bis in die Finger.

Stechen im Oberarm und Handgelenke.

Kriebeln und Jucken in den Fingern.

Brennen im Rücken, Arm, Ellbogen und in den Fingern.

Schneiden in den Zehen. Flechten zwischen denselben.

Spannen in den Wadenmuskeln, Zehen und Fußsohlen.

Ambra grisea. Graue Ambra.

Zwei Streukügelchen von der dritten Verdünnung (1⁰⁰) wirken gegen drei Wochen. Antidote: Kampfer, Nux und Pulsatilla.

Jucken oder Brennen in der Haut.

Zucken in den Gliedern. Unruhe.

Große Mattigkeit.

Unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen.

Vergerliche Träume.

Frost. Abends Hitze. Nachts Schweiß.

Aufgeregtheit. Abends große Angst. Verzweiflung.

Drücken in der Stirne, im Hinterhaupte, über den Augen und der Nase.

Am Kopfe und Genicke Schmerz, wie vom Berstehen.

Reißen an der ganzen obern Gehirnhälfte.

Die Haare schmerzen wund und gehen aus. Stirnblüthchen.

Jücken am Augenside. Drücken auf die Augen.

Schmerz, als wenn die Augen fest zugeschlossen wären.

Brennen, kurze Risse mit aufgetriebenen Adern im Weißen.

Trübes Gesicht.

Reißen in den Ohren. Vermindertes Gehör

Im Gesichte fliegende Hitze; Zittern und Zucken.

Reißen im obern Theile.

Stechen, Drücken, Schrauben in den Kinnladen.

In hohlen Zähnen Schmerz, als würde der Nerv berührt.

Ziehen, Stechen, drückendes Wühlen in den Zähnen bei geschwollenem Zahnfleische; Bluten des letztern.

Mundgestank. Trockenheit im Munde. Reißen.

Graubelegte Zunge. Bläschen.

Früh kratziger, trockner Hals. Schleimabsonderung, Reißen und Reißen in demselben.

Oft saures Aufstoßen. Sodbrennen.

Druckschmerz auf einer kleinen Stelle der rechten Unterleibsseite, in der Herzgrubengegend.

Brennen im Magen und in der Herzgrube. Austreiben oder Zusammenpressen des Unterleibs.

Stechendes Bauchweh. Kälte und Zucken in den Bauchmuskeln.

Nach dem Stuhlgange Drücken tief im Unterbauche.

Jücken oder Stechen am After.

Der Harn ist schon beim Lassen trübe. Brennen in der Harnröhroöffnung.

Menstruation zu früh. Starkes Jücken an den Schamtheilen.

Niesen. Heiserkeit. Krampfhusten.

Herzklopfen. Brustbeklemmung. Empfindung, als würde die Brust durch einen Klumpen verstopft.

Drücken, Rohheit, Brennen in der Brust. Striche bis in den Rücken.

Reißen im linken Achselgelenke. Wie verrenkt in der Achsel.

Drücken und Stechen im Kreuze. Rheumatische Schmerzen im Rücken.

Reißen in der Spitze des rechten kleinen Fingers.

Ziehen in den Fingern.

Reißen im linken Bein.

Eingeschlafenheitsgefühl in den Beinen.

Kamm in den Beinen und fast alle Nächte in den Waden.

Jücken im Innern der Fußsohlen.

Kalte Füße.

Ammonium carbonicum. Flüchtiges Laugensalz.

Dieses Antipforikum wird gewöhnlich in der 18 Verdünnung zu 2 — 3 Streukügelchen gegeben und wirkt etwa 40 Tage. Antidote: Niesen an Kampher, Calc. sulph.

Die freie Luft erhöht die Beschwerden:

Große Empfindlichkeit gegen Kälte.

Ungemeine Schwäche im ganzen Körper.

Jücken in der Haut. Nach dem Kratzen brennende Bläschen oder Blüthen.

Eiternde Pusteln. Blutschwäre, die nur bei Berührung schmerzen.

Abends große Unruhe. Ueberbeine.

Tages schläfrigkeit. Abends bald schläfrig. Nachts unruhiger Schlaf bei Uebelkeit und Blutwallung.

Abends Frostanfälle. Nachts Hitze. Früh Schweiß.

Verdrießlichkeit. Traurigkeit. Weinerlichkeit wegen eines gefürchteten Unglücks. Er verliert die Fassung.

Abends Schwindel mit Uebelkeit. Heftiger Kopfschmerz nach dem Gehen im Freien.

Schwere des Kopfes. Druck im Gehirn. Reißen in den Schläfen, Klopfen auf der untern linken Seite.

Geschwürschmerz.

Brennen der Augen. Flimmern weißer Sterne vor denselben.
Thränen. Doppeltsehen.

Gehörverminderung mit Sintern und Tücken der Ohren.

Nachts Stechen und Schlagen in den Ohren.

Bleiches Gesicht. Schwindenartige Fleckchen auf den Wangen.

Anhaltende Gedunsenheit des Gesichts.

Brennen auf der Zungenspitze und im Halse. Im Munde
Trockenheit. Lippenbläschen, Geschwulst des innern Mundes.

In der Nasenspitze Gefühl, als wenn das Blut sich da anhäufte,
sobald er sich blüht.

Ziehen, Reißen und Greifen in den Zähnen. Langwierige
Lockerheit derselben. Zahnschmerz während der Regel.

Zuckender Zahnschmerz. Faulwerden der Zähne.

Geschwollne Mandeln. Würgendes Drücken in der Speise-
röhre.

Bitterer, säuerlicher oder Blutgeschmack.

Das Aufstoßen ist leer oder nach Geschmack des Genossenen.
Uebelkeit.

Verminderter Appetit. Heißhunger. Durst.

Zusammenziehen und Kneipen im Magen; Zusammenziehen,
Drücken, Kneipen und Schneiden im Unterleibe.

Stuhlzwang und Drücken. Stuhlverstopfung.

Bei und nach dem Stuhlgang etwas Blutabgang.

Mastdarmaderknotten.

Verminderter Harn.

In den Hoden würgender Schmerz und Schwere.

Menstruation zu gering. Unfruchtbarkeit bei vermindertem
Monatlichen.

Brennender wässeriger Weißfluß.

Nasenverstopfung mit erschwertem Athmen. Engbrüstigkeit
mit Herzklopfen.

Trockner Husten, wie von Federstaub im Halse. Rauheit im
Halse. Früh Schleimauswurf. Husten mit Blutauswurf.

Auf der Brust rothes Friesel.

In der Brust Stechen, Schweregefühl.

Nachts Reissen im Halsgelenke. Berschlagenheit in der Schulter.

Nachts Reissen im Ellbogen- und Handgelenke. Schmerz des früher verstauchten Handgelenkes.

Berschlagenheit im Daumen. Die Hände schlafen leicht ein, wenn man darauf legt.

Verstauchungsschmerz im Knie. Die Untersätze schlafen leicht, wenn man sich darauflegt.

Fußgeschwulst. Kramm in der Fußsohle.

Anacardium orientale. Malakka-Bohne.

Dieses Antipforikum in der 30 Potenz zu 2 Streukügelchen gegeben, wirkt etwa 3 — 4 Wochen. Antidote: Kampher und Wallnuß.

Alle Symptome setzen einen oder zwei Tage aus; sie schweigen gänzlich während des Mittagessens bis 2 Stunden nachher.

Schwäche im ganzen Körper. Lähmungen, wie vom Schlag. An einzelnen Stellen ein nicht jückender Reiz zum Kratzen, der hierauf sogleich verschwindet.

Brennendes Jucken. Fressend jückendes Nadelstechen.

Hysterie nach übermäßiger Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Zeitige Schläfrigkeit. Unruhiger Nachtschlaf. Lebhaftes nächtliche Träume.

Anhaltendes Frieren. Fieberschauder über den ganzen Körper. Hitze Nachmittags oder Abends. Nachts Schweiß. Klebriger Schweiß in den hohlen Händen.

Angstlichkeit. Niedergeschlagenheit. Gleichgültigkeit. Verdrießlichkeit. Läppisch und unbeholfen.

Große Verstandes- und Gedächtnißschwäche. Schwerbesinnlichkeit.

Hestiger Druck in der rechten Schläfengegend. Stumpfer Druck, wie von einem Pflöcke, auf der linken Seite des Scheitels.

Nachts im Hinterhaupte Druck, Druckreissen auf und in der linken Schläfe; in der letztern ziehend reißende Stiche.

Anhaltende Zusammenschnürung des Oberhauptes, besonders in den Schläfen pressendes Einwärtsdrücken.

Druck auf den Augäpfeln von vorn nach hinten oder von oben nach unten.

Verengerung der Pupillen. Gesichtsverminderung. Das Licht hat einen Hof und flackert.

Schwerhörigkeit mit Gefühl von Verstopfung des Ohrs.

Der Geruch scheint fast ganz verschwunden. Verstopfte Nase.

Im Gesichte, das sehr blaß ist, Druckschmerz und hohle, blaurandige Augen.

Steifer Hals. Druckschmerz und scharrig im Halse.

Ziehen und Reißen in allen Zähnen.

Schwere Zunge.

Bitterer Geschmack. Hunger und Appetit bald stark, bald gering.

Leeres Aufstoßen. Erbrechen.

Druck in der Herzgrube, Leber- und Nabelgegend.

Stechen und Kneipen im Unterleibe.

Es drängt ihn immer zu Stuhle, er kann aber nichts los werden.

Weicher und doch schwieriger Stuhl.

Oftes Uriniren bei wenigem Abgange. Trüber Urin.

Niesen. Fließschnupfen. Brustbeklemmung mit Angst und Drang ins Freie.

In der Brust Drücken und Stechen.

Dicht unter dem linken Schulterblatte ein stark stechender Druck, der weder durch Ein- noch durch Ausathmen sich verschlimmert.

Auf der linken Schulterhöhe stumpfes Drücken in langsamen Absätzen, wie von einer schweren Last.

Druck im rechten Ober- und Vorderarm, welcher sowohl in den Muskeln als auch in den Röhrenknochen zu sein scheint; zugleich Müdigkeit darin.

Klammartiger Schmerz in den Gelenken, wo sich die Mittelhandsknochen der rechten Hand an die untersten Fingerglieder anfügen.

Grimmen in der hohlen Hand und zwischen den Fingern, Nachts, wogegen starkes Reiben wohlthat, ohne es zu lindern.

In dem dicken Fleische des linken Oberschenkels empfindliches, stumpfspitziges Drücken, in taktmäßigen Absätzen.

Klammartiger Druck an beiden Waden, mehr nach außen an der Schienbeinröhre.

Klammartiges, schmerzhaftes Ziehen von der rechten Ferse bis in die Wadenmuskeln.

Beim Sitzen um die Kniee und in denselben eine schmerzliche Unruhe und Gefühl von Steifheit, als wären diese Theile umwickelt; auch eine Art zitternden Webens mit leisem Zucken und Ziehen in den Oberschenkeln, wie nach einer weiten Fußreise.

Angusturae cortex. Rührrinde.

Von der sechsten Potenz werden als Gabe zwei feinste Streukügelchen gereicht. Antidot ist Kaffeetrank.

Knacken in den Gelenken.

Zucken auf der Haut.

Lähmige Schwäche im ganzen Körper.

Bis Abends 9 Uhr große Schläfrigkeit, Gähnen; bis nach Mitternacht große Munterkeit.

Frost. Hitze besonders um den Kopf.

Mißmuth. Mißtrauisch gegen sich selbst.

Verstreutheit.

Herausdrücken in der Stirne, dem Hinterhaupte und den Schläfen. Bohren in den letztern. Außerlich Stechen und Reißen.

Das Gehirn im Vorderkopfe wie zerschlagen.

Klamm und Spannen in den Schläfen und Kaumuskeln.

Drücken, Brennen oder Spannen in den Augen.

Die Lider schmerzen trocken und wund.

Trübes Gesicht.

In den Ohren Stechen, reißendes Zucken, das in Ziehen übergeht.

Brennen am Trommelfell. Außerlich Hitze. Hinter den Ohren Klopfen.

Trockner Mund, ohne Durst.

Ziehen oder Pochen in den hohlen Zähnen.

Brennen auf der weißen Zunge.

Bitterer, fauliger Geschmack. Uebelkeit.

Gallichtes Aufstoßen. Viel Durst nach kaltem Getränke.

Schneidendes Reißen in der Herzgrube; Kneipen unter derselben.

Stechen, sodann Ziehen im Unterleibe. Kollern im Unterleibe.

Drücken über den Schambeinen.

Durchfälliger Stuhl.

Wollüstiges Tücken an der Spitze der Eichel, was zum Reiben nöthigt.

Heiserkeit. Husten mit Auswurf gelben Schleimes.

Brustbeengung.

Drücken in der Seite oder über die ganze Brust.

Schneidende Stöße in der Brust. Stiche am Brustbeine.

Die Brustmuskeln, wie zerschlagen.

Herzklopfen. Beim Einathmen Zittern.

Schneidender Druck in beiden Brustseiten, zuerst bloß beim Einathmen, nachher verstärkt zu schneidenden Stößen, welche selbst beim Anhalten des Odems fortbauern.

Im Kreuze Stechen, dumpfes Glucksen, Verschlagenheitschmerz.

Im Nacken Steifigkeit. In den Rückenmuskeln an der Achselhöhle Spannen.

Stechen zwischen der Schulterhöhe und dem Halse.

Drücken am Oberarmknochen und in der Ellbogenbeuge

Drückendes Schneiden in der Achselgrube. Ziehendes Drücken auf dem rechten Handrücken.

Ziehen im Vorderarm. Reißen in den Armen.

Zuckende Stiche im linken Oberschenkel und am obern Rande des Darmbeines, äußerst schmerzhaft bloß beim Sitzen.

Ziehender Druck an der inwendigen Seite des Oberschenkels beim Gehen; spannender Druck in derselben beim Ausstrecken.

Reißen in den Oberschenkeln und in den Fußsohlen.

Ziehendes Klemmen beim Gehen in den Hinterbacken, im Kniegelenke.

Drückendes Ziehen in den Schoßgelenken.

Reißendes Ziehen in der Ferse.

**Antimonium crudum, Schwefel=
Spießglanz.**

wird in der 6 oder 9 Verdünnung gebraucht. Größere Gaben wirken über 4 Wochen, kleine kaum 4 bis 8 Tage. Antidot ist Kalkschwefelleber. Mattigkeit mit Bittern. Schlaffucht. Flechtenentzündung. Hühneraugen in der Fußsohle. Gliederschwamm am Knie. Haarausfallen. Hautjücken. Rothe blasenartige Blüthchen. Blutschwäre. An den Mundwinkeln wundschmerzende Rißchen, auf den Schultern und Armen braune Fleckchen.

Große Schläfrigkeit am Tage.

Frostigkeit. Nachts Schweiß.

Niedergeschlagenheit. Verdrießlichkeit. Wunderlichkeit der Kinder.

Schwindel. Wüster Kopf, betäubender Schmerz. Die Stirne möchte einem zerspringen.

Ziehendes Einwärtsdrücken in der Stirnseite. Reißen im ganzen Kopfe.

Herausbohren in der Stirne und Schläfe mit Pulsiren. Stechen auf dem Haarkopfe.

Museinanderdrückender Schmerz an den Augenbraunbogen.

Stechen in den Augen. Schleim in den Winkeln.

Stechen, Wühlen, Ziehen in den Ohren.

Das Ohr ist roth, dick und schmerzt brennend.

Klingen, Brausen vor den Ohren. Taubheit.

Nase, wie wund im Innern. Aufgesprungene Nasenlöcher.

Zucken in den Gesichtsmuskeln.

Kriebeln oder brennendes Stechen auf den Lippen.

Trockner Mund.

Am Zungenrande Wundheitsgefühl. Belegte Zunge.

Kneipen am Gaumen.

Hunger. Nachts Durst. Aufstoßen. Schluckfen.

Uebelkeit. Erbrechen.

Im Magen Drücken; unter demselben Kneipen und Klemmen.

In der Herzgrube Brennen.

In der Nabelgegend Zucken. Aufgetriebener Leib. Blähungen.

In der Weiche Drüsengeschwulst.

Im Mastdarm Zucken.

Defterer Harndrang mit wenig Abgang.

Zucken an der Eichel, am Gliede. Erhöhter Geschlechtstrieb.

Nasenverstopfung. Fließschnupfen. Heiserkeit.

Trockner Husten. Engbrüstigkeit.

In der Brust Drücken, beim Athmen Stechen.

Krampfhaftes Ziehen in den Nacken- und Halsmuskeln bis in die Schulter.

Im Schulterblatte Stechen, im Rücken Reißen.

Lähmiger Schmerz in dem zweiköpfigen Muskel des Arms.

Ziehen im Vorderarm.

Knacken beim Bewegen des Ellbogengelenkes.

Stechen im Knie oder in der Schienbeinröhre.

Muskelzucken.

Gluckern in den Hinterbacken und in den Beinen.

Antimonium tartaricum. Weinstein-saures Spießglanz.

Von der 3 oder 6 Potenz werden 2 feinste Streukügelchen als Gabe gereicht. Antidote sind: Pulsatilla, Specacuanha und Stinkasand.

Zucken. Dunkelgelbe oder rothe Flecken auf den Fingern und Händen.

Eriesel an den Armen, auf der Brust und am Hinterkopfe. Blüthen an den Schamtheilen, an der Handwurzel, an dem Oberarm. Pockenähnliche Pusteln.

Reißen und Ziehen. Stechen in den Kampfadern.

Pulsiren in allen Adern, durch Ruhe vermehrt.

Trägheit. Ohnmacht.

Zucken und krampfhaftes Bewegungen.

Schlafsucht. Nachts Aufschreien mit starren Augen, Rucke im Körper.

Frost. Schweiß. Durstlosigkeit.

Wänglich, hoffnungslos, wildlustig gestimmt.

Schwindel. Kopfbetäubung mit Spanngefühl, als müsse man schlafen. Kopfschwere.

Ziehen in der Schläfe. Reißen in der einen Kopffseite.

Stechen in der Schläfe und Stirne.

Druck in der Stirne und über den Augen. Klopfen in der rechten Stirnhälfte mit Empfindung, als würde das Gehirn in einen harten, schweren Klump zusammen geballt.

Brennen oder Drücken in den Augen.

Flirren vor denselben. Schwarzer Staar.

Aufgesprungene Lippen.

Geschwollne Halsdrüsen.

Reißen in der Zungenwurzel.

Salziger Geschmack; leeres Aufstossen.

Wassermürgen. Erbrechen.

Stechen in der Herzgrube beim Einziehen des Leibes, so wie abwärts vom Magen.

Gefühl, als hätte man sich den Magen überladen.

Schneiden von der Herzgrube aus.

Kneipen im Unterleibe.

Drücken, wie von Steinen im Unterleibe, drückendes Spannen über der Blase, Spannen unter den kurzen Rippen. Pulsiren im Unterleibe.

Blähungen.

Wässerig durchfälliger Stuhl.

Stechen im Mastdarm.

Beim Harnen brennender Kitzel, vom Mastdarm durch die Harnröhre bis in die Eichel. Dunkler Harn.

Spannen im Mittelfleische.

Fließschnupfen. Nachthusten mit Auswurf.

Schwerathmigkeit. Brustbeklemmung. Lungenlähmung.

Rheumatischer Schmerz, Wundheitsgefühl in der Seite.

Brennen in der Brust.

Ermüdung oder Brennen im Rücken.

Rheuma im Kreuze.

Drückende Müdigkeitsempfindung in den Halsmuskeln.

Rheumatisches Ziehen u. Reißen im Achselgelenk, wie in der Brust.

Verrenkungsschmerz mit Knacken in der Achsel.

Zucken im Arme.

Drückendes Kriebeln über der Fußspanne neben dem Knöchel.

Stechen oder brennendes Prickeln oder Spannen in den Knieen.

Schwere in den Lenden und Hüften.

Aranea diadema. Kreuzspinne.

Gehen und Tabakrauchen mindern die Schmerzen.

Knochenschmerzen.

Unterleibsbeschwerden, gegen Abend mit Schauer.

Hautausschläge.

Unruhiger Schlaf. Müdigkeit, sehr groß.

Fieberzufälle, aus Kälte bestehend.

Abspannung.

Eingenommenheit des Kopfes nach dem Essen.

Druckschmerz, wie auf den Knochen der rechten Schläfe und des obern Theils der Stirne, der sich durch Aufstützen des Körpers auf die Hand milderte.

Ziehen im Kopfe nach dem Unterkiefer herab.

Brennen in den Augen mit Kopfschmerz.

Bitternde Empfindung in den Augen beim Lesen oder Schreiben.

Zwängend kneipende Schmerzen im rechten Ohr und in der Ohrdrüse, welche sodann auf das linke Ohr übergingen.

Hitze im Gesichte mit Kopfschmerz.

Empfindliches Kältegefühl im rechten untern Schneidezahn, besonders beim Lufteinströmen; es kam den folgenden Tag wechselseitig wieder.

Stechen im Gaumen und Kehlkopfe.

Uebler, bitterer Geschmack im Munde mit belegter Zunge.
Durst.

Gefühl von Schwere und Vollsein im Unterbauche, wie von einem Steine darin.

Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube.

Dünnflüssiger Stuhl mit Leibweh. Stuhlgang in Absätzen und mit Anstrengung. Später Gähren im Unterleibe.

Dreitägiger Schnupfen. Schnupfen mit Durst.

Fibreindes Gluckern in den Muskeln des linken Oberarms.

Früh im Bette stumpf wühlende Schmerzen im rechten Ober- und Vorderarmknochen.

Stumpf wühlende Schmerzen im rechten Schienbein früh im Bette.

Argentum foliatum. Blattsilber.

Zur Gabe dienen 2 Streukügelchen von der 3 Potenz.

Die Beschwerden zeigen sich Mittags.

Mattigkeit.

Brennendes Jucken auf der Haut.

Drückendes Reißen an den Enden der Röhrenknochen.

Schauder durch den ganzen Körper. Nachmittags Frost; erst Früh tritt Hitze ein.

Trunkenheit. Schwindel.

Drücken und Reißen in der linken Schläfe.

Ziehen vom Hinterhauptbeine bis in den Stirnknochen.

Stechendes Brennen, stechendes Reißen oder schneidendes Stechen im Kopfe. Zucken in den Schläfe- und Stirnmuskeln.

Fressendes Jucken an den Ohrkläppchen, schneidende Stiche in den Ohren, Druckreißen über denselben.

Drücken auf den Gesichtsknochen.

Reißen am Jochbeine.

Im Munde zäher, grauer, gallertartiger Schleim.

Am Halse Drücken, schneidende Stiche, geschwollne Drüsen; im Halse Wundheitsrothheit.

Appetitlosigkeit. Nagender Hunger. Früh wie Sodbrennen im Unterleibe, Magen bis in die Brust.

Uebelkeit. Brecherlichkeitsgefühl. Würgen.

Links im Unterleibe lautes Getöse, wie das Quaken junger Frösche.

Drücken in der Herzgrube.

Stechendes Schneiden auf beiden Seiten in der Gegend des Bauchringes. Schneiden quer durch den Unterleib.

Scharfes Stechen in den Bauchmuskeln, Anspannung in diesen, so wie in den Flecken der Schosbiegung.

Beim Stuhle Noththun, nach demselben Zusammenziehen im Unterleibe.

Defterer Harnbrang mit reichlichem Abgange.

Deftere Pollutionen.

Im Hoden Quetschungsschmerz.

Defteres Niesen mit ungeheuern Fließschnupfen zwei Tage lang.

Viel Schleim auf der Brust. Wundheitsgefühl im Luftröhrenkopfe. Beim Nücken kommt Schleim in die Luftröhre, der durch einen Hustenstoß ausgeworfen wird.

In der Brust heftige Stiche, stechendes Klemmen, drückendes Stechen. Druck auf dem Brustbeine.

Schneiden in den Seiten an den untersten Rippen, von innen heraus beim Tiefathmen.

Steifer Nacken.

Im Kreuze Zerschlagenheit, Ziehen, brennendes Stechen; am obern Theil des Schulterblattes Reißen; zwischen den Schulterblättern scharfes Drücken oder Stechen; auf der Seite des Rückens drückendes Stechen.

Ziehen im Handrücken und in einzelnen Fingergelenken.

Drückendes Ziehen am Innern des Vorderarms.

Reißen auf der Schulterhöhe, am Kopfe des Schulterknochens und im Oberarm.

Druckreißen unterhalb des Schultergelenkes.

Scharfes Stechen an der Speiche und hinter dem Handgelenke, bohrendes Stechen in der Achselhöhle.

Brennende Stiche in der Mitte des Oberarms.

Drücken im Fleische des Oberarms.

Reißende Stiche über der Kniescheibe.

Ziehen im Fußrücken.

Schneiden über dem Knie, stehendes Schneiden in den Fußknöcheln.

Zerschlagenheitsgefühl in den Knien und Fußgelenken.

Arnica montana. Wohlverleih.

Zwei bis drei Streukügelchen der 30 Potenz wirken etwa 6 Tage. Antidot: Kampher.

Durch Sprechen, Schnauben, Bewegung, ja sogar durch jeden Schall werden die Schmerzen erhöht.

Quetschung und Zerreißung der Fasern. Kriebeln und Drücken in dem durch Quetschung beschädigten Theile.

Stechen, Brennen, Kälte, Reißen in fast allen Theilen des Körpers.

Dröhnender Schmerz in allen Gliedern, wenn der Körper erschüttert wird, oder beim Auftreten.

Allgemeines Sinken der Kräfte. Schwäche beim Stehen.

Es liegt ihm in allen Gliedern; bei Bewegung ein gleichsam lähmiger Schmerz in allen Gelenken, wie von Zerschlagenheit.

Schmerzhaftes Ueberempfindlichkeit aller Gelenke. Blutschwären.

Oftgähnen ohne Schläfrigkeit Abends, oder allzuzeitige Schläfrigkeit Abends. Träume von schreckhaften Gegenständen.

Unwillkürlicher Abgang des Stuhls während des Schlafes. Nachtschlaflosigkeit.

Früh Frost, sodann trockne Hitze. Nachts Schweiß von saurem Geruch. Durst ohne äußere Hitze mit wenig erweiterungsfähigen Pupillen.

Hypochondrische Aengstlichkeit. Hoffnungslosigkeit. Ueberempfindlichkeit des Gemüths. Schreckhaftigkeit. Verdrießlichkeit.

Zerstreuung. Gedächtnismangel.

Schwindel. Druckschmerz in der Stirne. Blüthen an derselben.

Feinstechender, reißender Kopfschmerz in der linken Schläfe.

Brennen im Gehirn bei übrigens kühlem, wenigstens nicht heissem Körper.

Verengerte Pupillen. Stiche in den Augenwinkeln.

Brennen in den Augen.

Drücken in den Ohren. Säusen, Summen, Klingen vor denselben.

Trockne Hitze im Gesichte, bis hinter die Ohren, ohne Durst, bei kalter Nase, gegen Abend.

Gesichtsblässe.

Pockenähnlicher Ausschlag auf den Wangen. Rothe Geschwulst.

Die Nase schmerzt von oben herab, als wäre er stark darauf gefallen. Eiternde Blüthchen in der Nase. Nasenbluten.

Aufgeborstene Lippen. Brennen in denselben mit Hitze.

Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Das Schlingen wird durch eine Art Uebelkeit verhindert, als wenn die Speisen nicht hinunter wollten.

Fauliger Geschmack. Bitteres Aufstoßen, und wie nach faulen Eiern. Leeres Würgen, vergeblicher Brechreiz; nach Trinken Erbrechen.

Sodbrennen.

Der Magen ist wie voll, eine mit Ekel verbundene Sättigkeit.

Magenbrücken.

Scharfe Stöße durch den Unterbauch von einer Seite zur andern.

Muhrartiges Bauchweh; Wühlen tief im Unterbauche, innerhalb der Hüften, auf beiden Seiten mit Uebelkeit und Schummer verbunden.

Deftere kleine, bloß aus Schleim bestehende Stühle.

Unverbaute Stühle.

Harndrang.

Jücken an der Eichel und Vorhaut.

Vermehrter Geschlechtstrieb.

Die Menstruation wird hervorgerufen. Nachwehen bei Kreisenden.

Beengter Athem. Faulriechender Athem geht aus dem Munde.

Schnupfen. Heiserkeit.

Bluthusten. Trocknes Husteln, wie von einem Kigel unten in der Luftröhre, alle Morgen nach dem Aufstehen. Husten des Nachts, während des Schlafes. Nach Weinen und Wimmern bei Kindern.

Druckschmerz auf einer kleinen Stelle der Brust, der sich weder durch Bewegung, noch durch Berührung, noch durch Athemholen vermehrt.

Verrenkungsschmerz in den Zusammenfügungen der Theile der Brust und des Rückens.

Das Kreuz schmerzt wie abgeschlagen. Verschlagenheit im Kreuze und Rücken. Stiche im Kreuze.

Druck im Rücken und zwischen den Schulterblättern.

Am rechten Schulterblatte, nach dem Rücken hin, Schmerz, wie nach einem starken Stöße.

Klamm in den Fingern der linken Hand.

Schmerz, wie von Verrenkung der Handwurzel.

Reißen in den Armen und Händen.

Druckschmerz auf dem Handrücken.

Verschlagenheitschmerz an den Armen.

Verrenkungs- und Verstauchungsschmerz im Handgelenk.

Klamm in den Fußsohlen.

Am Knie, bei Berührung, ein Stich, wie von einer Nadel.

Verrenkungsschmerz in den Hüften.

Druckschmerz auf dem Schienbein.

Verschlagenheit in den Oberschenkeln, Knien und an der Wade.

Zucken in den Beinen.

Arsenicum album, Arsenik,

ein Antipforikum, wird in der 30 Potenz zu zwei oder drei Streu-
Fügelchen gegeben und wirkt gegen 36 Tage. Antidote sind Ipe-
cacuanha, Nux und Sambucus.

Die Symptome erscheinen wechselfieberartig zurückkehrend, vor-
züglich in der Ruhe des Nachts; sie lassen sich durch äußere Wärme
beruhigen.

Brennschmerz.

Allgemeines Krankheitsgefühl. Weithun aller Glieder.

Brennen in den Geschwüren. Brandige Geschwüre. Brand-
blättern. Brennende Flechten.

Nach brennenden Tücken entsteht oft ein Ausschlag von weißli-
chen, spitzigen Blüthen. Geschwüre mit dünnem Schorfe, Messelfriesel.

Allgemeine Hautwassersucht.

Trockne pergamentartige, blaue und kalte Haut.

Ungemeines Sinken der Kräfte. Allgemeines Schwächegefühl.

Abmagerung. Tonische Krämpfe.

Das Neben Anderer zu ihm ist ihm unerträglich.

Es brannte ihr in allen Adern.

Gähnen. Unruhiger Schlaf. Schlafloses Umherwerfen.

Vor dem Einschlafen und während des Schlags Zuckungen.

Halbschlummer. Lebhaftes, ärgerliche Träume. Die Schmerzen werden selbst im Schlafe empfunden.

Bloß durch Herumgehen kann er die nächtlichen Beschwerden einigermaßen erträglich machen. Durch Liegen auf dem kranken Theil entsteht Verschlimmerung.

Nach dem Trinken Frost. Beim Spazieren in freier Luft Schauer.

Fieberfrostschauder durch den ganzen Körper, mit heißer Stirne, warmen Gesichte und kalten Händen, ohne Durst und Hitze darauf.

Allgemeine Kälte des Körpers mit Pulslosigkeit und kalten flebrigen Schweiß.

Hitze des Nachts, ohne Durst.

Der Schweiß bricht erst nach dem Fieber aus, beim Anfange des Schlafes.

Unentschlossenheit.

Gereiztes Gemüth: er ärgert sich über jede Kleinigkeit und kann nicht aufhören, über die Fehler Anderer zu sprechen.

Angst, am meisten des Nachts.

Furcht vor der Einsamkeit. Todesfurcht. Wahnsinn.

Schwindel. Vermindertes Gedächtniß. Dummheit.

Schwerer, wüster Kopf bei Ohrensausen.

Klopfen in der Stirne über der Nasenwurzel, mit Brechlichkeit.

Drückend betäubender Schmerz in der Stirne.

Einseitiger Kopfschmerz, wie zerschlagen. Kopfgrind.

Strophulöse Augenentzündung. Fippen und Brennen in den Augen, Drücken und Tücken um dieselben. Verengerte Pupillen. Entzündung der innern Augenliderfläche.

Flecken der Hornhaut.

Brennen am äußern, Stechen im innern Ohr.

Im Gehörgange wollüstiger Kitzel, der zum Reiben nöthigte.

Ungeheure Kopf- und Gesichtsgeschwulst.

Rupferauschlag im Gesichte. Milchschorf.

Trüben an den trocknen Lippen, unschmerzhaft Ausschläge an Nothen; Geschwüre, in denen es des Nachts beißt und reißt. Lippenkrebs.

Blasse, gelbes, bläuliches Gesicht. Wilder Blick. Gesichtskrebs.

Geschwollne Nase.

Des Nachts Schmerz mehrer Zähne, als wenn sie los wären und herausfallen wollten.

Brennen im Halse. Schmerz, als müßte er über brennende Geschwulst wegschlucken.

Trockne, braune Zunge; Beißen und Brennen an derselben. Hastige Sprache. Heiserkeit. Schwämmchen im Munde. Mundfäule.

Im Munde Trockenheitsgefühl mit lechzendem Durste, bei öfterem, aber jedesmal nur wenigem Trinken.

Nach dem Essen bitterer Geschmack im Munde. Fauler und salziger Geschmack. Schlucken. Leeres Aufstoßen.

Chronisches Speiseerbrechen. Schwarzes Erbrechen. Heftiges Erbrechen von Wasser. Blutbrechen.

Stete Uebelkeit. Bei dem geringsten Genuß einer Flüssigkeit sogleich Erbrechen.

Brennschmerz um die Herzgrube und in derselben, im Magen und tief im Unterleibe. Nagan in der Herzgrube.

Nach dem Essen schmerzlose Austreibung des Unterleibes.

Kneipen oder Schneiden in den Därmen. Entzündung innerer Organe.

Frühen in der Oberbauchgegend.

Aufgetriebener, harter Leib mit Brennen.

Nachts schmerzhaftes Zucken im Unterleibe.

Bauchwassersucht.

Gelblicher Durchfall. Durchfall grünlichen Schleims.

Schleimige, wässerige, blutige Ausleerungen.
 Brennender Rothdurchfall mit heftiger Kolik.
 Unwillkürlicher Stuhl. Nach dem Stuhl oder dem Harnen
 Schwächegefühl.

Brennend schmerzende Mastdarmaderknoten.
 Afteraderknoten. Brennen am Mastdarm.
 Mastdarmvorfall.

Defteres Drängen zum Harnen mit vielem Urinabgange.
 Unterdrückter Harnabgang. Blutiger Urin.
 Entzündungsgeschwulst der Zeugungstheile bis zum Brande.
 Die Eichel ist geschwollen, blauröth und in Schrunden aufge-
 horsten.

Der Hodensack ist rosenartig entzündet.

Das Monatliche zu zeitig. Erregung eines allzu starken Mo-
 natflusses.

Niesen. Fließschnupfen mit angefressener Oberlippe.
 Heiserkeit. Nasenbluten. Schnupfen mit starkem Ausflusse.
 Husten, vorzüglich Abends nach dem Trinken. Unmittelbar
 nach dem Husten ist der Athem so kurz, als wenns ihm die ganze
 Brust zusammenzöge. Trockner Husten. Bluthusten mit Hitze
 über den ganzen Körper.

Erstickungsanfälle, Abends nach dem Niederlegen. Athem-
 mangel.

Luftrohrschrundsucht ohne Schleimabsonderung.
 Frieren in der Brust und im Oberbauche, Abends.
 Brennen und Stechen in der Brust.
 Brustwassersucht. Brustkrebs.
 Herzklopfen mit großer Angst, Nachts.

Ziehen im Kreuz und Rücken. Brennen im Rücken, erhöht,
 durch Berührung. Reißen im ganzen Rücken und in den Extre-
 mitäten.

Reißen in den Gelenken des Ellbogens und der Hand.
 Reißend stechender Schmerz in den Knochen der Hand und eini-
 gen Fingern.

Ziehen in den Handknöcheln. Kriebeln in den Händen.

Reißendes Stechen in den untern Extremitäten, vorzüglich in der Weinhaut der Ober- und Unterschenkel bis in die Zehenspitzen.
Fressendes Jucken in den Oberschenkeln.

Harte, brennende Fußgeschwulst. Der Fuß brennt wie Feuer, brennende Blasen bedecken denselben.

Zucken in den Füßen. Konvulsionen.

Schenkelgeschwulst. Wadenkrämpfe. Kramm.

Asa foetida. Stinkasand.

Zwei Streukügelchen von der 6 Potenz wirken etwa 8 Tage.
Fast alle Symptome bestehen in Stechen oder Drücken. Sie verwandeln sich leicht in andersartige Empfindungen.

Schwere im ganzen Körper. Stumpfheit der Sinne.

Hang zum Schlafen.

Hitzegefühl im Gesichte.

Uebellaunigkeit. Gereiztheit.

Drückender Schmerz in der Stirne, von innen nach außen.

Drücken oder Stechen in den Schläfen.

Drücken und Brennen im Augapfel. Periodisches Brennen in den Augen und Zusammenpressen der Lider, als wollte Schlaf kommen.

Jucken im rechten Auge. Trübheit.

Drücken, stechendes Brennen, Spannen, Taubheitsgefühl auf den Backen, und im Gesichte überhaupt.

Ziehen und Drücken in den Ohren. Stumpfheit des Gehörs.

Fühlbares Pulsiren in der Herzgrube.

Bauchkneipen und Blähungsabgang.

Durchfall.

Drücken und Stechen in der Brust.

Drücken und Stechen im Rücken, Schulterblatte und Kreuze.

Drücken und Stechen in den obern Extremitäten.

Femer Stich am Ellbogen.

Klammartiges empfindliches Zucken im Mittelhandknochen des linken Daumens.

Sippen im Oberarmgelenke, nach innen zu.

Sippen an der äußern oder innern Seite der Kniegelenke.

In der linken großen Zehe von Zeit zu Zeit ein empfindliches
Pucken.

Hüftgicht.

Asarum europaeum. Haselwurzel.

Zwei Streukügelchen von der 12 oder 15 Potenz werden als
Gabe gereicht.

Ueberempfindlichkeit aller Nerven.

Nach dem Mittagessen Mattigkeit.

Leichtigkeit in allen Gliedern.

Tagschläfrigkeit.

Schauder. Frost.

Melancholische Verbrießlichkeit.

Gedankenzustand, wie wenn man eben einschläft, allmähliges
Verschwinden der Gedanken.

Schwindel beim Aufstehen. Eingenommenheit des Kopfes.

Drücken hier und da im Gehirn.

Reißender Schmerz in der Stirne mit Klopfen.

An den obern Augenlidern Geschwulst, an den untern
Zucken.

Auseinanderpressen in den Augen beim Lesen.

Reißen, Trockenheit und Brennen in den Augen.

Fortwährendes Drücken und Spannen auf der Mündung des
Gehörganges. Ohrzwang.

In den Backen Wärme, Stechen und Zusammenziehen.

In den Zähnen Gefühl, als ob sie hohl wären.

Speichelfluß. Brennen und Reißen auf der Zunge.

Trockenheit im Halse.

Süßlich fader Geschmack. Brod schmeckt bitter. Aufstoßen.

Brechbarkeit mit Zusammenlaufen von Wasser im Munde.

Erbrechen.

Vollheit im Magen und Unterleibe.

Magenkneipen. Druck im Magen und auf die Herzgrube.
Schneiden im Oberbauche.

Durchfall mit Schneiden vorher und nachher.

Harnrang.

Hüsteln mit Auswurf. Kurzer Athem von Schleim und Brust-
stechen.

Druck in der Brust, wie mit einem Messerrücken.

Zusammenschnüren und Brennen in der Lunge.

Im rechten Lungenflügel Stiche beim Einathmen.

Häufige stumpfe Stiche in beiden Lungen beim Einathmen.

Zerschlagenheit im Rücken.

In den Nackenmuskeln Empfindung, als würden sie durch Bin-
den zusammengebrückt.

Abends im Bette Ziehen in den Fingern; reisendes Stechen in
beiden Schultern; Druck in der Achselhöhle.

Lähmung in den Armen.

In der rechten Hüfte stumpfes Drücken.

Ziehen im Knie, in den Kniekehlflecken und in den Fußzehen.

Reisendes Stechen im Oberschenkel und in den Knieen.

Zusammenziehen in den Muskeln des Oberschenkels, nahe am
Knie; beim Ausstrecken läßt's nach.

Aurum foliatum. Gold.

Die Wirkungsdauer dieser Arznei, welche gewöhnlich in der
zwölften Potenz (2 Streukügelchen) gegeben wird, erstreckt sich auf
6 Wochen.

Die freie Luft mindert die Beschwerden.

Alle Empfindungen sind fein und scharf.

Ueberempfindlichkeit für jeden Schmerz.

Auffallende Blutwallerung mit starkem Herzklopfen.

Zerschlagenheit in allen Gelenken.

Hysterische Krämpfe mit abwechselndem Lachen und Weinen.

Wassersüchtige Anschwellung des ganzen Körpers.

Er wimmert laut im Schlafe. Wenig erinnerliche Träume.
Schreckhafte Träume.

Von früh vier Uhr an kann er nicht ordentlich schlafen; er wirft sich unruhig von einer Seite auf die andere, weil er nicht lange in einer Lage bleiben kann; die Hand, auf welcher er liegt, wird ihm bald müde, er wacht öfters auf.

Schlaflosigkeit nach dem Mittagessen.

Fieberschauer ohne Durst Abends. Hitze im Gesichte, bei kalten Händen und Füßen. Früh Schweiß.

Große Bangigkeit. Sehnsucht nach dem Tode.

Verdrießlichkeit; Unaufgelegtheit zum Sprechen.

Der geringste Widerspruch bringt ihn in Hitze und Zorn.

Unwiderstehlicher Hang zum Weinen.

Den ganzen Tag über gute Laune; er war gesprächig und mit sich selbst zufrieden.

Blutdrang nach dem Kopfe, mit Toben und Brausen darin.

Knochenbeulen am Kopfe.

Druck in der linken Stirnseite. Druckreißen in der Stirne.

Feines Reißen im Scheitel, oder in der Stirne, bei Bewegung heftiger.

Kopfarbeiten erzeugen Verschlagenheit im Kopfe.

Einseitiger, stark klopfender, hackender Kopfschmerz.

Rother Ausschlag an der Stirne und Nase, welcher sich abschuppt.

Reißen in den Augenhöhlen, Stiche in den Winkeln und Lidern. Druck auf den Augapfel von außen nach innen. Spannen in den Augen mit Verminderung der Sehkraft.

Schwarzer Flor vor den Augen. Schwarzer Staar von Lähmung der Sehnerven. Hornhautflecken.

Röthe und Entzündung der Nase mit innern Geschwüren.

Reißen, Wundheitsgefühl, eigelndes Kriebeln in der Nase.

Verstärkter Geruch. Empfindung von Verstopfung der Nase. Nasentrebs.

Knochenfraß der Nasen- und Gaumenknochen.

Das Nasenbein und der Oberkiefer rechter Seite schmerzen bei Berührung, vorzüglich da, wo der Gesichtsnerv heraustritt.

Gedunsenheit, Eiterblüthen im Gesichte.

Baßengeschwulst. Spannen im Oberkiefer. Drücken in den Unterkieferdrüsen.

Säuerlicher, bitterer, fauliger Geschmack, übler Mundgeruch.
Großer Hunger und Durst.

Angeschwollne Herzgrube mit heftigem Wehgefühl.

Spannender Druck im Unterbauche, gerade unter dem Nabel
und in den beiden Seiten der Lendengegend mit Vollheitsgefühl, am
heftigsten unter dem Nabel, auch mit Stuhldrang.

Kneipender Schmerz im Unterbauche bald hier, bald da.

Kollern und Knurren im Unterleibe. Abgang vieler, sehr
übelriechender Blähungen.

Unbehaglichkeitsgefühl im Unterbauche und Empfindung, als
sollte er zu Stuhle gehen, besonders nach Tische.

Knochenauswuchs in der Beckenhöhle.

Bruchartiges Drängen im Schoße. Ausgetretene Leistenbrüche.

Häufiger gewöhnlicher Stuhl. Nächtlicher Durchfall.

Harnverstopfung.

An der Eichel stechendes Reißen. Anschwellung des untern
Theils des rechten Hodens; mit drückendem Schmerze, bloß bei Be-
rührung und Reibung mehre Abende. Muttervorfal.

In der Nacht Erektionen mit Pollutionen.

Fließschnupfen. Aus der Nase fließt viel Eiter. Nasenver-
stopfung.

Schleimanhäufung in der Luftröhre und auf der Brust.

Druck auf das Brustbein. Husten wegen Athemmangel.

Große Engbrüstigkeit auch im Sitzen und ohne Bewegung,
und durch keine Lage erleichtert; er holt immer tief Athem und kann
nicht genug Luft schöpfen.

Druck links neben der Herzgrube unter den Knorpeln der obern
falschen Rippen, heftiger beim Tiefathmen.

Beim Einathmen hie und da in der Brust stumpfe Stiche.

Stumpfschneidender und stechender Schmerz rechts neben dem
Brustbeine unter den letzten wahren Rippen.

Nachts ungeheure Beengung der Brusthöhle mit Erschwerung
des Athmens.

Hefigen Schmerz im Rücken, so daß er früh fast kein Glied
bewegen kann.

Stechendes Reißen rechts neben den Lendenwirbeln.

Druck links neben den Lendenwirbeln, dicht über dem ungenannten Beine und auf dem obern Rande desselben.

Reißen an der innern Seite des Schulterblattes und unter demselben, beim Liegen des Körpers nach hinten links hin.

Druck auf der untern Fläche und in der Mitte des rechten Oberarms. Druck an der vordern Fläche des rechten Vorderarms.

Reißen am Oberarm. Reißender Druck in der vordern Fläche der Oberarme und in der innern Fläche der Vorderarme.

Reißen in den Mittelhandknochen und am hintersten Gliede des linken kleinen Fingers. Klammartiges Reißen tief innerlich in den Handwurzelknochen halb der rechten, halb der linken Hand; auch im rechten Ellbogengelenke; es zieht von der untern Reihe der Handwurzelknochen zu den obern hin; besonders in der Nacht, aber auch am Tage bemerkbar.

Druck in den untern Gliedmaßen. Lähmung der Oberschenkel.

Drückendes Spannen in den Muskeln des Oberschenkels.

Spanndruck neben dem innern Fußknöchel.

Feines Reißen und lähmiges Ziehen an den Zehen des rechten Fußes.

Lähmiges Ziehen im rechten Mittelfußknochen der großen Zehe bis in die Spitze.

Schmerz in den Knien, als wären sie stark verbunden.

Baryta. Schwererde.

Zwei mit Tinktur von der 30 Potenz befeuchtete Streukugeln dieses besonders für alte Personen geeigneten Antipsorikum wirken gegen 40 Tage und darüber. Antidote: Riechen an Kampher- oder Zinkauflösung.

Die meisten Beschwerden zeigen sich auf der linken Seite; sie entstehen im Sigen und vergehen durch freie Luft oder durch Bewegung.

Leicht Verkältlichkeit. Ueberempfindlichkeit aller Sinne.

Schwerheilen leichter Verwundungen.

Ausschläge. Nagelgeschwüre.

Ziehen und Bohren in den Knochenröhren.

Haltlosigkeit. Kraftlosigkeit. Ungemeine Angegriffenheit.